

INSERAT

www.somedia.ch

somedia

MEDIEN
DER SÜDOSTSCHWEIZ

IM FOKUS

Chur 97 erwartet mehr Gegenwehr

Am Wochenende wird der Ball wieder auf den regionalen Fussballplätzen rollen. Wie üblich richtet sich das Interesse aus Bündner Optik primär auf Chur 97, das Flaggschiff des hiesigen Vereinsfussballs. Vor der Spielzeit 2022/23 in der 2. Liga interregional halten sich die personellen Veränderungen beim Stadtklub in engen Grenzen. Trainer Aleksandar Zarkovic kann auf das bewährte Spielerkader vertrauen. Ergänzt wird dies – wie vorgesehen – durch Nachwuchsspieler aus der Region. Zarkovic nennt vor dem Wiederbeginn keine konkrete Rangierung als Ziel. Er spricht lieber von mittelfristiger Entwicklung. Da die Liga jedoch stärker als im Vorjahr einzustufen ist, muss sich Chur 97 mit seinem eher jungen Team zumindest in der ersten Phase der Meisterschaft definitiv nach hinten orientieren. Nach Rang 10 in der letzten Saison steht der Klassenerhalt erneut im Fokus. JOHANNES KAUFMANN

SPORT REGION Seite 22



Der Ritter und die Rapperin

Das Czener **Theater Muntanellas** ist zurück auf der Bühne, und das mit algedienten Darstellern wie **Terzio Paganini, Gion Pfister** und **Renald Mathieu**: Morgen Freitag feiert die unter der Regie von **Lina Frei-Baselgia** inszenierte Komödie **«In alter Frische»** Premiere im La-Nicca-Saal der Klinik Beverin. Das von Darsteller Paganini in eine Dialektfassung gebrachte Stück des Vorarlberger Erfolgsautors **Stefan Vögel** erzählt amüsant und hintergründig vom **Aufeinandertreffen zweier**

Generationen und Lebensweisen. Zentrale Figuren der Geschichte sind der betagte Altersresidenzbewohner und Ritter **Ludwig von Schwitters** einerseits und die perspektivenlose junge Rapperin und Mutter **Paula** andererseits (Bild) – zwischen den beiden äusserst ungleichen Charakteren entspinnt sich rasch eine ganz besondere Beziehung. JANO FELICE PAJAROLA

KULTUR REGION Seite 13

Mehr Solarstrom von der Autobahn

BERN Lärmschutzwände und Raststätten an Schweizer Autobahnen sollen vermehrt zur Herstellung von Solarstrom genutzt werden. Dieser Forderung des Parlaments kommt der Bundesrat mit einer am Mittwoch per 1. Oktober in Kraft gesetzten Anpassung der Nationalstrassenverordnung nach. Der Bund stellt die genannten Flächen demnach kostenlos Privaten zum Errichten und Betreiben von Fotovoltaikanlagen zur Verfügung. Die infrage kommenden Flächen haben insgesamt das Potenzial, den Strombedarf von rund 12 000 Haushalten zu decken. Wenn zudem auch freie Flächen entlang von Bahnstrecken systematisch mit Solarpanels ausgerüstet würden, würde das Strom für weitere rund 10 000 Haushalte liefern. (SDA)

NACHRICHTEN Seite 18

Fischsterben: Kritik an Warschau

WARSAU Die zunehmende Kritik an ihrem Krisenmanagement beim massenhaften Fischsterben im Fluss Oder setzt die polnische Regierungspartei PiS zunehmend unter Druck. Nicht nur das Nachbarland Deutschland beklagt die mangelhafte Informationspolitik polnischer Behörden. Auch die polnische Opposition, Naturschützer und Bürger werfen der nationalkonservativen Regierung in Warschau Passivität und Arroganz vor. Das Debakel vermässelt der PiS den Wahlkampf. PiS-Chef Jaroslaw Kaczynski tourt zwar eifrig durchs Land. Doch der Umgang mit der Krise könnte die Partei den Wahlsieg kosten. Die Ursache der Umweltkatastrophe in Polens zweitlängstem Fluss ist noch ungeklärt. (SDA)

NACHRICHTEN Seite 16



Touristische Nachhaltigkeit macht sich bezahlt

Die Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG konnte am vergangenen Dienstag im feierlichen Rahmen im Parkin Sent offiziell ihr Zertifikat von Tour Cert entgegennehmen. Mit den beiden Ferienregionen Engadin Scuol Zernez und Val Müstair ist sie damit die erste Destination in der Schweiz überhaupt, die mit diesem Nachhaltigkeitslabel ausgezeichnet wird. Durch diese Zertifizierung werden die Anstrengungen der Tourismusorganisation und von 25 Partnerbetrieben für mehr Nachhaltigkeit im Tourismus anerkannt. Das Label wird vorerst für drei Jahren gelten. Die mit dem Label ausgezeichneten Betriebe dürfen sich über eine Steinbocktrophäe (im Bild) freuen. FADRINA HOFMANN

REGION Seite 6

«Eine Mangellage ist für den Winter real»

Der Kanton Graubünden hat gestern einen Krisenstab für eine allfällige Energiekrise aktiviert.

Wie der Bund bereitet sich auch der Kanton Graubünden auf einen möglichen Energiemangel im Winter vor. Die Regierung hat dazu einen Krisenstab eingesetzt. Dieser will im September bereit sein, mit einer allfälligen Energiekrise umzugehen. «Eine Mangellage bei Strom oder Gas ist für den Winter real und nicht unrealistisch», erklärte Regierungsrat Marion Cavigelli (Mitte) gestern in Chur. Die Hauptverantwortung für deren Bewältigung lä-

ge dann zwar beim Bund, der Kanton bereite sich aber darauf vor, seinen Teil dazu zu leisten. Der Bündner Krisenstab soll die vom Bund vorgegebenen Aufgaben auf kantonaler Ebene koordinieren und umsetzen – in Zusammenarbeit mit der Energiebranche, den Gemeinden und weiteren Beteiligten.

Was das konkret heisst, ist noch weitgehend unklar. Einerseits ist das Ausmass einer allfälligen Energiemangellage kaum abschätzbar.

Dieses hängt laut Cavigelli ab vom Füllungsgrad deutscher Gasspeicher, der Einsatzfähigkeit französischer Atomkraftwerke und vom Wasserstand in Schweizer Speichersseen. Andererseits ist auch nicht gänzlich klar, welche Massnahmen der Bund im Krisenfall treffen wird. Das Szenario reicht vom temporären Verbot bestimmter elektrischer Geräte über eine zentrale Steuerung der Schweizer Kraftwerke bis hin zu Stromkontingen-

ten und gebietsweisen Stromnetzabschaltungen für jeweils einige Stunden am Tag. Die genauen Pläne des Bundes seien geheim, erklärte Cavigelli. Die Aufgabe des kantonalen Krisenstabes sei es aber, das öffentliche Leben sicherzustellen, «so wie wir es gewohnt sind». Zentral sei die Sicherstellung der polizeilichen Aufgaben und der Gesundheitsversorgung. JARA UHRICEK

KLARTEXT Seite 2

KLARTEXT Seite 2 REGION Seite 5 TV Seite 9 FORUM Seite 12 KULTUR Seite 13 NACHRICHTEN Seite 15 SPORT Seite 19 WETTER Seite 23

INSERAT

ABOPLUS
Exklusive Reiseangebote

CHF 100.-
Vergünstigung

© Visit Denmark, photographer Daniel Villadsen

Weihnachtsmärkte in Kopenhagen

Datum 20. November bis 4. Dezember 2022
Preis Mit ABOPLUS: ab CHF 1470.-
ohne ABOPLUS: ab CHF 1570.-
Anmeldeschluss: 18. September 2022

Weitere Angebote und Infos zu Ihrer digitalen ABOPLUS-Karte unter aboplus.somedia.ch.

Palliativer Brückendienst



Der Palliative Brückendienst unterstützt in der palliativen Pflege und Betreuung zu Hause oder in Langzeitinstitutionen.

Weitere Informationen unter: palliative-gr.ch